



PRESSEMITTEILUNG

4. November 2016

EZB schließt Comprehensive Assessment von vier Banken ab

Vom März bis zum November 2016 unterzog die EZB die folgenden vier Banken einem Comprehensive Assessment (CA):

- Abanka d.d. (Slowenien)
- Akciju sabiedrība „Rietumu Banka“ (Lettland)
- Banca Mediolanum S.p.A. (Italien)
- Citibank Holdings Ireland Limited¹ (Irland)

Die Prüfungsergebnisse für die Institute Abanka d.d., Banca Mediolanum S.p.A. und Citibank Holdings Ireland Limited – welche der Offenlegung zugestimmt haben – wurden heute auf der Website der EZB veröffentlicht.

Ein CA ist für alle Banken durchzuführen, die unter die direkte Aufsicht der EZB fallen oder voraussichtlich fallen werden; Grundlage hierfür sind die in Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 Art. 6 Abs. 4 dargelegten Kriterien für die Bedeutung der Institute. Die EZB wird in Kürze die Ergebnisse ihrer jährlichen Beurteilung der Bedeutung der Banken veröffentlichen. Das diesjährige CA ähnelte den strikten Prüfungen von insgesamt 130 Banken im Jahr 2014 und von 9 Banken im vergangenen Jahr. Es setzte sich aus einer Prüfung der Aktiva-Qualität (Asset Quality Review – AQR) und einem Stresstest zusammen.

Die AQR wurde anhand der 2014 und 2015 angewandten Methode durchgeführt. Sie diente eher Aufsichts- als Rechnungsprüfungszwecken und stellte eine punktuelle Bewertung des Buchwerts der Bankaktiva zum Jahresende 2015 mit Blick auf eine eventuell erforderliche Stärkung der Eigenkapitalbasis der Banken dar. Die AQR-bedingten Anpassungen des harten Kernkapitals (CET 1) wurden hauptsächlich aufgrund der festgestellten zusätzlichen notleidenden Engagements und der Erhöhungen der Einzel- und Portfoliowertberichtigungsniveaus erforderlich.

¹ Citibank Holdings Ireland Limited ist die Holdinggesellschaft auf der obersten Konsolidierungsebene der Bankeneinheit Citibank Europe plc. Bei der Citibank Europe Plc handelt es sich um die einzige Tochtergesellschaft der Citibank Holdings Ireland Limited.

Der Stresstest folgte der 2016 von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) bei ihrem Stresstest angewandten Methode. Die Ergebnisse der AQR bildeten den Ausgangspunkt des Stresstests, bei dem unter Zugrundelegung eines Basis- sowie eines adversen Szenarios die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen der Banken im Dreijahreszeitraum 2016-2018 projiziert wurde.

Die zur Ermittlung von Kapitallücken herangezogenen Grenzwerte deckten sich mit jenen der Jahre 2014 und 2015: eine CET 1-Quote von 8 % für die AQR und das Basisszenario des Stresstests sowie eine CET 1-Quote von 5,5 % für das adverse Stresstestszenario. Die insgesamt zu schließende Kapitallücke einer Bank bemisst sich nach dem Höchstbetrag der in den einzelnen Prüfungsbestandteilen ermittelten Kapitallücken. Die Prüfungsergebnisse für die drei teilnehmenden Banken, die deren Veröffentlichung zugestimmt haben, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Entwicklung der CET 1-Quoten und daraus resultierende Kapitallücke

Name der Bank	CET 1-Ausgangsposition (1) (in %)	CET 1 nach der AQR (1) (in %)	CET 1 im Basis-szenario (2) (in %)	CET 1 im adversen Szenario (2) (in %)	CET 1-Kapitallücke (in Mio €)
Abanka d.d.	23,0 %	22,6 %	23,8 %	10,0 %	0
Banca Mediolanum S.p.A.	19,7 %	19,7 %	23,0 %	17,7 %	0
Citibank Holdings Ireland Limited	14,7 %	13,3 %	12,7 %	10,4 %	0

(1) CET 1-Quote am 31. Dezember 2015. Ausnahme: Citibank Holdings Ireland Limited mit Stichtag 31. März 2016.

(2) Niedrigste CET 1-Quote im Dreijahreszeitraum des Stresstests.

Nach Berücksichtigung der Auswirkungen der AQR und des Stresstests unterschritt keine der drei Banken den jeweiligen Grenzwert; demzufolge ergeben sich für sie keine Kapitallücken aus dem CA. Allerdings wird von den Banken erwartet, dass sie Maßnahmen ergreifen, um im Zuge der AQR festgestellte qualitative Mängel, z. B. im Hinblick auf unzulängliche Strategien bzw. auf Prozesse oder Schwachstellen ihrer Datensysteme, zu beseitigen. Dies entspricht dem Ansatz der vorherigen Prüfungen in den Jahren 2014 und 2015.

Medianfragen sind an Herrn Ronan Sheridan unter +49 69 1344 7416 zu richten.

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank